

Ämtliche Bekanntmachungen.

Freitag, den 10. Mai 1918,

von vormittags 11 Uhr ab

Sizung des

Bezirksausschusses.

Bauhen, am 1. Mai 1918.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Städtische Bekanntmachungen.

Die Ausgabe der Brotmarken, Landesfest- und Sperrkarten erfolgt für den Rathausbezirk Donnerstag, den 2. Mai, für den Turnhallenbezirk Freitag, den 3. Mai, für den Schulbezirk Sonnabend, den 4. Mai, nachmittags von 3-7 Uhr im Bürgeraal des Rathauses Die Brotausweisserte ist mitzubringen. **Bischofswerda, am 1. Mai 1918.**

Der Stadtrat.

(Weitere ämtliche Bekanntmachungen im Beiblatt.)

die Friedensschlüsse von Nysbad (1721) und (1743) von Schweden abgetreten wurden. Wiborg war stark und modern befestigt.

Kleine Mitteilungen.

Die Verhandlungen in Bukarest. Der deutsche Botschafter in Bulgarien, Graf Oberndorff und Legationsrat Frhr. v. Richthofen sind nach Bukarest abgereist.
Die Lage in Holland. Die politische Spannung in Holland hält weiter an. Die Lage hat sich jedoch nicht verschlimmert. Dagegen ist in den letzten Tagen ein stärkerer Druck der Entente auf Holland fühlbar.
Eine geschichtliche Erinnerung. In Como starb hochbetagt die Marchesa Raimondi, die im Jahre 1860 einige Stunden lang die Gattin des alten Garibaldi war. Die Ehe wurde gleich darauf unter dramatischen Umständen geschieden.

Die nordböhmisches Ernährungsfrage.

Der Ministerpräsident Dr. v. Seidler hatte im Zusammenhang mit der Kaiserreise nach Nordböhmen in einem Schreiben an den Abg. Fahrner (Gablons) die Errichtung eines nordböhmisches Wirtschaftsamt in Aussicht gestellt. Er hatte auch versichert, daß alles geschehen werde, um die Lebensmittelnot im Gablonzer Bezirk und im ganzen Nordböhmen zu beseitigen. Bisher hat sich aber nur die Ohnmacht der Wiener Regierung zu durchgreifender Hilfe gezeigt. Abg. Fahrner hat erwidert, der Vorschlag für ein besonderes Wirtschaftsamt für Nordböhmen sei schon im Sommer vorigen Jahres gemacht worden, vier Monate vor der Ernte habe die Ausführung keinen praktischen Zweck mehr. Der Abgeordnete weist darauf hin, daß Nordböhmen jetzt den wirtschaftlichen Anschluß an das Deutsche Reich verlange, und fährt fort: „Da die Verhältnisse in Deutschböhmen von Tag zu Tag trostloser werden, fordere ich, daß sich die Regierung ungehämmt mit der deutschen Regierung bezüglich der Einverleibung der deutschböhmisches Notstandsbezirke in das deutsche Versorgungsgebiet ins Einvernehmen setze, und ich erbitte mir bis zum 5. Mai eine Nachricht über den Erfolg. Sollte bis dahin eine Aussicht auf die Berücksichtigung unserer Forderung seitens der österreichischen Regierung nicht erkennbar sein, so werde ich der Bevölkerung meines Bezirkes und ganz Deutschböhmens den letzten Schritt nennen, zu dem die Verzweiflung treibt, der aber aelan werden muß, wenn wir vor dem Hungertode gerettet werden sollen.“
Es liegt eine tiefe Demütigung für die Regierung in dieser Tonart. Die Deutschen in Tirol klagen ebenfalls, daß die Regierung in der Ernährungsfrage ihnen gegenüber versagt, und auch sie verlangen Anschluß an das Deutsche Reich, das doch große Teile Österreichs nicht mit ernähren kann, da es selbst äußerst knapp an Lebensmitteln ist. Der Verband der deutschen Bezirke Böhmens hält am nächsten Sonnabend in Prag einen Bezirksobmannertag ab, der sich mit der Forderung auf Anschluß Deutschböhmens an das Versorgungsgebiet des Deutschen Reiches beschäftigen wird.

Der Eid der Deutsch-Österreicher.

Wien, 30. April. (B. T. B.) Die „Österr. Volkstg.“ meldet: Am Sonntag fand in Graz der 2. Deutsche Volkstag statt. Die Versammelten leisteten in feierlicher Form folgenden Eid:
Wir schwören bei dem Andenken unserer gefallenen Söhne und Brüder, bei allem, was uns heilig ist, keinen Zoll deutschen Bodens mehr preiszugeben und treu festzuhalten an dem Bündnis mit den Brüdern im Reich. Komme, was da wolle, denn hoch und heilig über alle anderen Pflichten steht die Pflicht der Treue gegen das eigene Volk. So wollen wir es in Zukunft halten, so wahr uns Gott helfe.

Die neuen Steuererhöhungen in Sachsen.

Dem Landtag ist die angekündigte Vortage auf Erhöhung der Steuern zugegangen, und zwar soll die Grundsteuer gegenüber 1917 verdoppelt werden, so daß sie mit 8, statt mit 4 Pfennig von jeder Steuereinheit erhoben wird. Ursprünglich hatte die Regierung nur eine Erhöhung auf 6 Pfennig beabsichtigt. Die Ergänzungssteuer soll mit 200

Prozent, statt wie ursprünglich vorgesehen, mit 100 Prozent erhoben werden. Die Zuschläge zur Einkommensteuer bei natürlichen Personen beginnen mit 10 Prozent bei Einkommen von 2200 M., niedrigeren Einkommen bleiben Zuschlagfrei. Die Zuschläge steigen wie bisher von Stufe zu Stufe um 5 Prozent und erreichen den Höchstfuß mit 100 Prozent bei Einkommen von über 200 000 M. (statt bisher 60 Prozent bei Einkommen von über 100 000 M.). Für Einkommen bis 7800 M. sind also keine höheren Zuschläge als 1917 zu zahlen. Von Einkommen von 7800 M. bis 16 000 M. sind höhere Zuschläge zu entrichten, aber sie werden gegenüber dem ursprünglichen Vorschlägen der Regierung unändert bleiben. Die Last der erhöhten Zuschläge trifft also die Einkommen von über 16 000 M.

Altengeseellschaften, Kommanditgesellschaften usw. sollten ursprünglich das Doppelte der Höhe für natürliche Personen zahlen, nach dem neuen Entwurf nur das 1 1/2-fache. Im Höchstfall betrifft das Einkommen eine Belastung von 12 1/2 Prozent. Bei Einkommen bis 5800 M. werden im laufenden Jahre die Zuschläge nicht erhoben, wenn der Steuerpflichtige drei oder mehr Kinder hat. Für 1919 gilt diese Befreiung nicht. Die Zuschläge werden beim zweiten Steuertermin eingezogen. Das Ertragnis der direkten Steuern wird gegenüber dem ursprünglichen Vorschlag bei der Grundsteuer mit einem Mehr von 2 1/2 Millionen Mark, bei der Einkommensteuer mit 38,2 Millionen Mark, bei der Ergänzungssteuer mit 6,3 Millionen Mark angenommen.

Ferner sieht der gleichzeitig erschienene Nachtragsetat eine Erhöhung der direkten Abgaben um 800 000 M. und eine Erhöhung der Einnahmen aus den Forsten um 2 120 000 M. vor; weiter eine Erhöhung der Einnahmen aus den Gerichten um 1 250 000 M., während verschiedene andere Positionen starke Mehrausgaben erfordern, so Landwirtschaft, Handel und Gewerbe im allgemeinen 630 000 M., allgemeine und unvorhergesehene Ausgaben im Bereich des Ministeriums des Innern 1 125 000 M. Ferner werden 27 Millionen für die einmalige Teuerungszulage an Beamte, Arbeiter, Lehrer und Pensionäre angefordert, 1,9 Millionen für Erhöhung verschiedener Ausgaben usw.; für die Gewährung eines Darlehens an die Theatergesellschaft in Bad Ems 1 350 000 M. Weiter werden verlangt zur Gewährung von Darlehen für Strobauschließungsanlagen 800 000 M. und 100 000 M. für Beteiligung des Staates an der Milchtraktoren-Gesellschaft Lübeck. Die Lotteriedarlehnstafel soll ein neues Betriebskapital von 10 Millionen erhalten, 3 Millionen Mark werden als Beteiligung des Staates an der Kesselanbaugesellschaft in Berlin vorgeschlagen.

Ferner sieht der Nachtragsetat die Bewilligung von einmal einer Million für das Deutsche Forschungsinstitut für Textilindustrie mit dem Sitz in Sachsen (wahrscheinlich in Dresden) vor, sowie einen einmaligen Beitrag von 100 000 M.

Aus- und Rückblicke:

Dieser Krieg lehrt uns nur zu deutlich erkennen, daß wir allein und einsam dastehen in der Welt, nur auf unsere eigenen Volkskräfte angewiesen. Im Kampfe um die Weltgeltung der Völker wird dasjenige Volk auf die Dauer zu greich bleiben, dessen Angehörige die größte völkische Tatkraft und Opferwilligkeit einbringen.

Aus der Oberlausitz.

Bischofswerda, 1. Mai.

Städtisches und Allgemeines.

Der Wonnemonat Mai, der heute seinen Anfang nimmt, zeigt sich von seiner kühlen Seite. Das ist aber ganz im Sinne des Landwirts, wie nachstehende Bauernregeln besagen: Ein kühler Mai wird hochgeacht, hat stets ein fruchtbar Jahr gebracht. Kühler Mai — groß Geshrei, viel Getreide, langes Heu. Abendtau und kühler Mai bringet Wein und vieles Heu. — Die Bitterung der letzten Tage mit ihren reichen Niederschlägen war dem Wachstum außerordentlich günstig. Eine reiche Futterernte ist im Interesse unseres Viehstandes, und der Butter- und Milchversorgung in diesem Jahre von größter Wichtigkeit.

In einem öffentlichen Vortrag spricht Herr Professor Dr. Grambow-Charlottenburg morgen abend im Hotel „König Albert“ über die Wirkungen, die ein Frieden ohne Entschädigungen und Annexionen auf Deutschland haben würde. Der Vortragende, der bereits im Vorjahre im Flottenbund Deutscher Frauen hier einen mit großem Beifall aufgenommenen politischen Vortrag hielt, ist ein glänzender Redner und geschulter Politiker. Da auch freie Aussprache stattfindet, dürfte die Versammlung sich sehr interessant gestalten und zahlreich besucht werden.

Collette der Künstlerhilfswode. Wie bereits mitgeteilt, sind die Lose der Gutscheinhefte mit der Endziffer 6 Gewinnslose. Die Abgabe der Gewinne erfolgt bis einschließlich 18. Mai täglich von 4-6 Uhr nachm. im Bierlinghaus, Ringstr. 20 in Dresden.

Sein 40jähriges Ortsjubiläum kann heute Herr Oberlehrer Steudiner begehen. Wäge dem Jubilar, der bekanntlich ein vorzüglicher Kenner unserer heimischen Flora ist, und der sich der größten Wertschätzung in Roslegentrossen wie in der Bürgererschaft erfreut, noch ein langes Wirken in Gesundheit beschreiben sein.

Auszeichnung. Der Landsturmmann Richard Böhme, Schriftführer bei der Fa. Paul Kiepsch, erhielt für bewiesene Tapferkeit vor dem Feinde zur Friedrich-August-Medaille das Eisene Kreuz 2. Klasse.

Monats- und Jahresmeldung für gewerbliche Verbraucher von Kohle, Holz und Breits. Der Reichskom-

Zusammenbruch französischer Angriffe in Flandern.

Großes Hauptquartier, 1. Mai, mittags.
In Flandern lebte der Feuerkampf in den Abteilungen von Doker und Dransbec zu großer Heftigkeit auf. Inzwischen dem Kampf gemessene französische Kräfte versuchen vergeblich, gegen Dransbec vorzudringen. Die mehrfache Artilleriebeschüsse in diesem Feuer zusammen.
Auf dem Schlachtfeld bei Somme führten wir erfolgreiche Erkundungen durch.
Vorwärts in die feindlichen Linien südwestlich von Kopon und über den Dijk-Wass-Kanal bei Vorenes brachten mehr als 50 Gefangene ein.
An der übrigen Front nichts von Bedeutung.
Finnland: In vorrückenden Kämpfen verjagte der Feind, unsere Linien nordöstlich von Loozitzus und bei Lohji zu durchbrechen. Unter sehr starken Verlusten wurde er zurückgeschlagen.
Finnländische Truppen haben die Festung Wiborg genommen.
Ukraine: In der Arim haben wir Feodosja kampflös befehzt.
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

miffar für die Kohlenverteilung macht bekannt: Zu dem wie üblich, zwischen dem 1. und 5. Mai wieder zu erstattenden monatlichen Meldung tritt einmalig die Ausfüllung einer Reichsjahresmeldung, die mit der Monatsmeldung zusammen an die vorgeschriebenen Stellen eingehenden ist. Einreichung einer Karte ohne die andere macht auch die eingefandte Karte unwirksam (Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 15. und 16. April 1918, Reichsanzeiger Nr. 90 vom 17. April 1918). Die Herausgabe der Jahresmeldungen verfolgt den Zweck, dem Reichskommissar die in Aussicht genommene rechtzeitige Regelung der Kohlenverteilung für einen längeren Zeitraum im kommenden Winter zu erleichtern. Die Kartendrucke sind bei den bisherigen Stellen erhältlich. Durch das Hinzutreten der Reichsjahresmeldung erhöht sich diesmal der Preis des Meldartenheftes auf 1 Mark, des einzelnen Meldartenpaares auf 0,25 Mark. In der üblichen Monatsmeldung tritt die Änderung ein, daß die Meldungen für Gaskoks an die Abteilung V des Reichskommissars für die Kohlenverteilung in Berlin, statt wie für andere Brennstoffe, an die entsprechenden ämtlichen Verteilungsstellen zu richten sind.

Großpartisan, 1. Mai. Beförderung. Der seit Anfang des Krieges im Felde stehende Unteroffizier Willy Gertb, wurde zum Sergeant befördert.

Demst-Thauß, 1. Mai. Auszeichnung. Dem Grenadier Otto Karisch, welcher sich auf einer schweren Patrouille tapfer erwiesen hatte, wurde das Eisene Kreuz verliehen.

Oberneufisch, 1. Mai. Bei der Spartasse zu Oberneufisch L. S. betrugen im Monat April die Einnahmen 333 759 M. 05 S. einschließlich 157 001 M. 70 S. Einzahlungen in 931 Posten. Die Ausgaben betrugen dagegen 328 612 M. 55 S. einschließlich 108 056 M. 03 S. Rückzahlungen in 248 Posten. In letzteren sind mit enthalten: 68 107 M. 17 S. in 110 Posten als Zahlung zur 8. Kriegsanleihe. Der Barbestand betrug am Schlusse des Monats April 40 836 M. 26 S. Bei der Girokasse betrugen im gleichen Monat die Einzahlungen nebst Zuweisungen 256 693 M. 69 S., demgegenüber die Abhebungen und Überweisungen mit 183 767 M. 80 S. stehen.

Oberneufisch, 1. Mai. Theater. Im Gasthof zum Hofgericht gastiert am kommenden Sonntag, den 5. Mai, abends 8 Uhr, das „Preuß-Ensemble“. Zur Aufführung gelangt: „Der spröde Fernando“, Volksstück in einem Vorspiel und 3 Akten. Das Stück erzielte in Dresden, Halle, Hamburg, Posen, Essen etc. wochenlang täglich ausverkauft Häuser und dürfte auch hier infolge seiner lebenswahren Handlung gepaart mit einem gesunden, gebiengen Humor ein guter Erfolg zu erwarten sein.

Großröhrsdorf, 1. Mai. Das 40jährige Amtsjubiläum konnte Oberlehrer Kantor Sandmann hier begehen. 33 Jahre seiner Amtszeit hat er an der hiesigen Schule verbracht.

Bretzig, 1. Mai. Die Goldene Hochzeit zu feiern, war dem Steuereintnehmer August Schön'schen Ehepaar vergönnt.

Ebersbach, 1. Mai. Vom elektrischen Strom getötet wurde im benachbarten Georgswalde der 10 Jahre alte Sohn des Gastwirts Albert. Er hatte einen Steckkontakt im oäberlichen Schuppen angerührt und wurde vom Strom festgehalten. Als der Bruder ihn befreien wollte, stürzten beide zu Boden. Während der Bruder nur betäubt wurde, war der Knabe bald eine Leiche.

Letzte Depeschen.

(Fernsprechnmeldungen.)

Heimholung holländischer Seeleute aus Amerika. Amsterdam, 30. April. (B. T. B.) Ein hiesiges Blatt erzählt, daß die Abfahrt besteht, den Dampfer „Nieuw-Amsterdam“ der Holland-Amerika-Linie nächste Woche wieder nach Amerika ausfahren zu lassen, um die 350 niederländischen Seeleute, die sich noch in Amerika befinden, abzuholen.

2. Mai: Teils heiter, teils wolkig, meist trocken, Nacht sehr kühl, Tag ziemlich kühl.

3. Mai: Hiernächst heiter, trocken, Nacht sehr kühl, Tage wärmer.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Friedrich W. S. verantwortlich Schriftleiter: Ros. W. S. sämtlich in Bischofswerda.